**Zum Sprachwandel bei ‚Mixed Categories‘ in der Sprachgeschichte des Deutschen**

Martina Werner, FWF-Projekt RAHiG (P32415), ACDH, ÖAW, Wien

Sogenannte ‚Mixed Categories‘ (vgl. Spencer/Nikolaeva 2017, Nikolaeva/Spencer 2019) sind Subtypen von Wortarten, die kategorielle Eigenschaften von mindestens zwei Wortarten vereinen, zum Beispiel zwischen Nomen und Verb wie bei den nominalisierten Infinitiven vom Typ *das Trinken, das Herumgehen* im Deutschen. Mixed Categories weisen spezifische Eigenschaften auf, die sie von ‚herkömmlichen‘ Wortarten in formaler und semantischer Hinsicht unterscheiden wie bspw. kategorielle Defektivität: Man vgl. z.B. die fehlende Pluralisierungsfähigkeit von nominalisierten Infinitiven. Der Vortrag beleuchtet auf Basis ausgewählter Phänomene Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Mixed Categories und ihr Entwicklungsverhalten bei Sprachwandel, woraus sich sprachtheoretische Generalisierungen mit Konsequenzen für die empirische Sprachwandelforschung ableiten lassen.

Zitierte Referenzen:

Nikolaeva, I. / Spencer, A. (2019): Mixed categories: The morphosyntax of noun modification. Cambridge University Press.

Spencer, A. & Nikolaeva, I. (2017): Denominal adjectives as mixed categories. *Word Structure*, 10 (1), 79-99.